**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 121 (1995)

**Heft:** 20

**Artikel:** Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene

Autor: Raschle, Iwan / Egger, Alexander

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-604045

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Nebizin

«Das Fresstheater» der Compagnia Teatro Palino – die zweite Folge einer «Trilogie der Grundbedürfnisse»

# Nichts Neues nach dem **Scheisstheater**

Von Iwan Raschle mit Bildern von Alexander Egger

Zwei Jahre nach dem Scheisstheater ist der zweite von drei Streichen gelandet: Palino diesmal ohne den Komiker Gögi Hofmann - präsentiert zusammen mit Gabriele Weiss, Doris Brunner und Mischa Niedermann das Fresstheater, ein Theaterstück in zwei Gängen. Zuerst

wird gegessen, nicht üppig, wie man hierzulande oft zu speisen pflegt, sondern leicht, relativ gesund und auch preiswert - recht also -, dann wird Kultur serviert. 25 Szenen sind es, nach Angaben der Compagnia allesamt aus dem von Essen und Gefressenwerden dominierten Leben gegriffen und «zubereitet mit einem Schuss Absurdität, einer Prise Slapstick, einem Spritzer Burleske und einer heiterironischen Gewürzmischung».

Speisekarten haben es in sich, nicht alles zu verraten. Und manchmal etwas viel zu versprechen - zuviel. So ist es auch in diesem Abend. Nicht im kulinarischen ersten Akt, da wird gar nichts versprochen, also brauchen auch keine Erwartun-

gen erfüllt zu werden - die ersten peinlichen Einlagen Palinos als dummdreister Handwerker und seiner Kollegin als blöde Kellnerin wollen wir verschweigen -, die Rede sein soll hier lediglich vom zweiten Akt, dem Theater über das Fressen, das die rührigen Badener Komiker vor einer Ess-Stelle präsentieren, vor einer Anrichte, wo sich verschiedenste Menschen ein

es nicht - auch das ist nicht anders als damals. Was die vier Schauspieler ihrem Publikum während fast anderthalb Stunden vorsetzen, ist eine krampfhaft zusammengezimmerte Collage menschlicher Essgewohnheiten, ein langweiliger Abklatsch von längst Bekanntem, der - als wäre die Szenenfolge inhaltlich nicht schon phantasielos genug - auf die

unverkennbar, langweilig und auf die Dauer so ätzend und jeden Genuss verderbend sind wie Maggis Industriewürze. Welch grosse Arbeit die

Stückeschreiber geleistet haben, wird schon in der ersten Szene deutlich: Da kreuzen unzählige Pendler auf, schreien einer genervten Kellnerin «Guete Morge, Kafigipfeli!» entgegen und gehen wieder. Irgendwann

> ist der Morgenstress vorüber, steht die Dame kurz vor dem Kollaps, schliesslich aber kann auch sie sich noch einen Kaffee genehmigen. Ende der hintergründig-witzigen Spiegelung morgendlicher Essgewohnheiten. Schluss einer Szene, die - wie alle nachfolgenden -, um vier Fünftel gekürzt werden könnte, weil nach zwei Minuten nichts mehr gesagt oder gezeigt wird, was nicht schon verbraten worden wäre, so es überhaupt etwas zu verbraten

gäbe, was über öde Allgemeinplätze hinausgeht.

Der Arbeit der Compagnia Teatro Palino fehlt es, wie schon beim Scheisstheater, an einem Kern, an Inhalt, an einer wirklichen Auseinandersetzung mit



Stelldichein geben, essen, fressend, trinkend und saufend natürlich.

Die dem Theaterabend zugrunde liegende Idee besticht, das war schon beim Scheisstheater so, die Umsetzung allerdings tut ewiggleiche Art und Weise «ironisch-heiter gewürzt» wird: mit ständiger Wiederholung, mit plumpen Scherzen und vor allem mit Slapsticks der Marke Palino, die als theatralische Geschmacksnervenkitzler so

dem Thema Essen. Weder sind die Stückeschreiber und Darsteller fähig, treffende und witzige Aussagen über die Essgewohnheiten dieser Gesellschaft zu machen, noch wissen sie, was sie mit ihrem Theater überhaupt bezwecken wollen. Sie beschränken sich darauf, einzelne - erst noch ungenaue - Beobachtungen breitzuwalzen, und

geben sich nicht mal die Mühe, eine Geschichte zu erzählen, das Gesehene so darzustellen, dass es Gültigkeit hätte als Spiegel der Realität oder als deren Überspit-

Mit lustigen Hüpfern, Stolperschritten und schrägen Grimassen - den immer gleichen vor allem - , damit allein ist keine wirklich gute Komödie zu machen. Die

von der Compagnia Teatro Palino gezeigten Fress-Szenen sind denn auch eher peinlich als

lustig - peinlich vor allem deshalb, weil mit gar grosser Kelle angerichtet wird, was später als Fast food auf dem Teller liegt: Fade und - zumindest für jene, die sich nicht während 90 Minuten langweilen und ärgern leichtverdauliche Tausendware.

Wer die Werbeschilder ländlicher Bürgerlokale kennt («Hier kocht der Chef»), weiss, dass

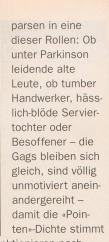
der Name des Patrons nicht zwingend für kulinarische Höhenflüge bürgt. Schöne Schilder machen aus einem schlechten Koch keinen Meister, und ein schönes Theater sagt nichts aus über die Qualität der dort gepflegten Kultur. Palino, Badens Theaterstar, hat eine Truppe um sich geschart mit feinen

Namen, und er hat seit kurzem auch einen wunderschönen Spielort erschlossen, das alles ist

ehrenvoll und verdankenswert, von Bedeutung für das Theaterleben ist es aber dennoch nicht. Weil im Theater am Brennpunkt, zumindest was die Eigenproduktionen betrifft, nichts anderes gezeigt wird als billiger Klamauk, als Theater verkaufter Flachsinn.

der inhaltlich auf dem Niveau von bierseligen Kompanieabenden anzusiedeln ist.

Zu harte Worte? Mitnichten. Zu Palinos Komik ist eines zu sagen: Sie ist eine billige und nicht selten auch eine feige, weil sie meistens aus nur einer Marotte besteht: Lächerlich gemacht werden jene, die einfach darzustellen sind. Fertigzumachen. Und das sind immer die Schwachen: Hässliche, Dicke, Dumme, Alte, Behinderte etc., denn nur sie lassen sich auf so tiefem Niveau gut, will heissen: billig, imitieren. Immer wieder schlüpfen Palino und seine ihn brav kopierenden Kom-



- und sie funktionieren nach dem einfachsten Prinzip, dem sich auch sogenannte Tafelmajore an Hochzeitsanlässen bedienen: Zwei Pingpongbälle im Mund geben eine gute Grimasse her, ein bisschen gelallt und genäselt muss sein, gestolpert und dumm geschwatzt - fertig ist die Komik. Das ganze angereichert mit aufwendiger Technik und gezeigt auf einer veritablen Bühne nennt sich dann anspruchsvolles und unterhaltendes, ja - noch vermessener geistreiches Theater. Komik aber hat mit Dummheit nichts gemein. Und Theater schon gar nicht.



Erwin Grosches beste Szenen im Theater Teufelhof, Basel

# Aber suuper echt was los!

Er hat nichts Neues mitgebracht diesmal, Erwin Grosche, «aber es war schon was los und echt supper! Muss man fast dabeigewesen sein», als er im Basler Teufelhof die besten Szenen aus seinen letzten Produktionen zeigte, sein sogenanntes Jubiläumsprogramm. Ihm zuzuschauen, wie er seine grossen Augen kullern lässt, wie er sich, ansonsten ganz scheuer und harmloser Bürger, enerviert über die Nachbarin oder über Lehrerin Krause («Die Lehrer sollen endlich mal was Rechtes werden. Torwart zum Beispiel etwas, das man ernst nehmen kann jedenfalls»), wie er im Hallenbad als schwimmende Kerze das Wasser teilt (sie nennen ihn Anmut), die Rettung der Kartoffel beschwört oder erzählt vom grossen G des kleinen Glücks, all das ist höchst vergnüglich, weil Grosche nicht nur ein her-

vorragender Komiker ist, sondern weil seine Texte über eine Oualität verfügen, die auch «trocken» - auf dem Papier bestechen. In seinen verworrenen Geschichten finden sich gesellschaftskritische Bemerkungen ebenso wie phantasievolle Exkurse in eine skurrile Gedankenwelt, die uns fremd erscheinen mag, die letztlich aber doch von uns bevölkert wird. Frau Krause zum Beispiel kennen wir aus eigener Schulerfahrung, die Nachbarin im Hotel ebenso - Erwin Grosche macht uns lachen über die Absurdität des so schrecklich gewöhnlichen Alltags, über uns selbst. In «Amazonas», einem Zusammenschnitt der beliebtesten Szenen aus den letztjährigen Programmen, hält Grosche Rückschau auf einige Jahre Theaterarbeit, serviert er «seinem» Publikum bekanne Rosinen aus seinem

unerschöpflichen Fundus an bizarren Geschichten, auf dass ihnen der Appetit nicht vergehe, die Lust an dieser vorzüglichen Theaterkost.

Wer einen Kabarettisten erleben will, dem es gelingt, Gescheites mit Sinnlichem zu verweben, unterhaltende Komik



mit Tiefgang zu zeigen, wer sich so richtig amüsieren will, darf das nächste Programm des Paderborner Kabarettisten auf keinen Fall verpassen. «Amazonas» war nicht nur eine Retrospektive, sondern hoffentlich auch eine Vorschau auf eine bald stattfindende Premiere: in Basel (weiter stossen die deutschen Künstler kaum vor ins Landesinnere). Sofern die Kartoffeln nicht aussterben (und wir mit ihnen) - wird Grosche den Teufelhof auch im nächsten Jahr heimsuchen und uns neckisch zulächeln: «Nun, liebe Freunde, gebt schön acht, ich hab' euch was Schönes mitgebracht.» Wie das Sandmännchen ist er, der schrullige Dichter, Denker und Komiker, nur origineller und alles andere als einschläfernd: Ein «Kleinkünstler» von ganz grossem Format.

IWAN RASCHE

# Mit einigen Rosinen gespickt

Zwischen dem 17. und dem 20. Mai wird's eng. Zum Beispiel am Mittwoch, dem 18. Mai: Da wäre am Miller's Spektakuli Volker Pispers zu sehen, gleichzeitig locken aber auch die Oltner Cabaret-Tage mit Mathias Richling. Wohin also sollen sie gehen, die Freundinnen und Freunde der grossen Kleinkunst, an diesem und den folgenden Abenden, wenn an beiden Orten gutes Kabarett feilgeboten wird? Einfach sein wird es nicht, am Samstag zwischen Sibylle und Michael Birkenmeier (in Olten) und Gisela Oechselhäuser oder Otto Grünmandl (in Zürich) zu entscheiden, aber einfach wollen wir es ja auch nicht haben, und schliesslich soll die Freude darüber überwiegen, dass die 8. Oltner Cabaret-Tage mit einem klar besseren Programm aufwarten als in den letzten Jahren. Heuer in Olten zu Gast sind das Musik-Cabaret «Bubble-Town», Osy Zimmermann mit seiner «Jungfernfahrt», Mathias Richling mit «Das Fernseh'n bled macht», Die «Nestbeschmutzer « Gerd Weismann und Frank Sauer mit «Ende der Schonzeit», Martin Herrmann mit seinem Song-Kabarett, der türkische Kabarettist Sedat Pamuk mit «Gastarbeitslos», das Cabaret Mini x Lischte mit «Zwischenhalte», der Klaviervirtuose Armin Fischer, das Jugendcabaret CABAVARI mit «Schlagseite», Massimo Rocchi mit «Äuä», Sibylle und Michael Birkenmeier mit «Mobilitête» sowie Lisa Fitz mit ihrem Programm «Heil».

Mit einigen Rosinen gespickt ist er also, der Oltner Kuchen, was die Reise ins «Herzen der Schweiz», wie die Veranstalter so schön sagen, zu einem Iohnenswerten Unterfangen macht, zumal manche der auftretenden Künstlerinnen und Künstler sonst kaum zu sehen sind auf hiesigen Bühnen.

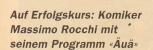
Wer sich in Zürich möglichst wenig entgehen lassen will, sei darauf hingewiesen, dass sämtliche Veranstaltungen des Miller's Spektakuli mehr als einmal stattfinden! Die Oltner Veranstaltungen lassen sich also durchaus verknüpfen mit dem Zürcher Kabarett- und Satiremarathon (und umgekehrt), wenngleich das persönliche Wochenprogramm dadurch arg theater-

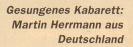
lastig wird. Schaden wird das indes kaum jemandem, im Gegenteil: Zu Hause bleiben können wir nächste Woche wieder, und die Chefin brauchen wir ebenfalls nicht zwingend diesen Mittwoch zum «Znacht» einzuladen – der Beförderungstermin ist noch weit, und wer's eilig hat, kann's ja mal mit einer Einladung ins Kabarett versuchen. Zu essen gibt's dort vor und nach den Vorstellungen jedenfalls auch etwas.

Eines sei den Organisatoren in Zürich und Olten dennoch ans Herz gelegt: Es gibt so etwas wie ein Telefon, die Uhren ticken in der «Weltstadt» nicht anders als im «Herzen der Schweiz», und Agenden gibt es hier wie dort. Schaut doch mal gemeinsam in diese Bücher rein, bevor Ihr die Daten für 1996 fixiert. Konkurrenz ist recht und gut, aber nicht zwin-IWAN RASCHLE



Musikalisch-poetischer Theaterabend: Sibylle und Michael Birkenmeier mit ihrem gemeinsamen Stück «Mobilitête»







Erklärt, warum Fernsehen dumm macht: **Mathias Richling** 

Soll für den krönenden Abschluss der 8. Oltner Cabaret-Tage sorgen: Lisa Fitz aus Deutschland

# DAS WOCHENPROGRAMM DER KLEINKUNSTSZENE

# 18. Mai bis 24. Mai 1995

# IM RADIO

Samstag, 20. Mai

DRS 1, 12.45: Zytlupe mit Peter Bichsel

20.00: Schnabelweid-Magazin «Häiter luft»

ORF 1, 14.00: Die Hörspiel-

«Die falsche Türe.» Von Franz Hohler.

16.00: Im Rampenlicht Das Theatermagazin im Radio

Sonntag, 21. Mai

# ORF 1, 21.01: «Contra» - Kabarett und Kleinkunst

«Das Kreuz mit den vier Wänden.» Andreas Vitasek, Roland Düringer, Rüdiger Hoffman und viele andere leidgeprüfte Kabarettisten über die Kunst des Woh-

Mittwoch, 24. Mai

DRS 1, 20.00: Spasspartout

Satire im Osten?

Barbara Thalheim berichtet über die Kabarett-Szene in der Ex-DDR.

ORF 1, 22.20: «Transparent» das Kulturstudio

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): DRS 1, 10.05: «Cabaret»

# IM FERNSEHEN

Freitag, 19. Mai

DRS, 11.30: TAFkarikatur 21.20: Quer

Das merk-würdige Magazin

SWF 3, 23.45: Festival der Kabarettisten

Samstag. 20. Mai

DRS, 17.10: Parker Lewis -**Der Coole von der Schule** 

Eine ver-rückte Schülerkomödie - Die Schöne und das Biest

ARD, 10.30: The Munsters

«Die Beförderung»

SWF 3, 21.50: Satire-Schnitzel Bernd Kohlhepp

3 Sat, 20.15: Hüsch zum 70.

Kabarettfreunde gratulieren Mit Hanns Dieter Hüsch, den «Acapickels», Lisa Fitz, dem Frankfurter Fronttheater mit Hendrike von Sydow und Dieter Thomas, Thomas Freitag, Dieter Hildebrandt, Franz Hohler, Mathias Richling, Helmut Ruge,

Konstantin Wecker und Band und dem Christoph Mudrich Trio mit «Sir Henry»

Sonntag. 21. Mai

DRS, 21.35: neXt

Die Kulturereignisse der Woche

ARD, 22.25: ZAK

Der Wochendurchblick

Montag, 22. Mai

SWF 3, 17.58: Spass mit Tricks und Tips: «Die Curiosity-Show» 3 Sat, 22.30: Endstation **Paradies** 

17teilige britische Satirereihe 11. Der Dieb

23.00: Theatertreffen 1995 Aktuelle Berichte aus Berlin

Dienstag, 23. Mai

ARD, 22.05: Comedy Club mit Peer Augustinski und Dirk

Mittwoch, 24. Mai

DRS, 10.30: Weiberwirtschaft Komödienserie - Alle gleich 22.40: Monty Python's Flying Circus

Serie zum 25jährigen Jubiläum der berühmten englischen Comedy-Truppe mit ihren verrückten Sketches

3 Sat, 22.30: neXt Schweizer Kulturmagazin

# *AUSSTELLUNGEN*

Sammlung Karikaturen & Cartoons: British Humor

Dauer der Ausstellung: bis Juni 1995

Öffnungszeiten: Mi 16-18 Uhr, Sa 15-17.30 Uhr und So 10-16

# **Claude Jaermann und Felix** Schaad:

«Pot-au-feu» - Kurt Zwicky und Familie

Originalzeichnungen aus der beliebten, berühmten und berüchtigten Nebelspalter-Serie. Ausstellung im Teufelhof

# UNTERWEGS

**Bumper to Bumper: «Aber leg** dir bloss keine Ziege zu»

Bremgarten AG, 20.5. im Theater am Spittel

#### **Dodo Hug:**

«Ora siamo now»

Regensdorf ZH, 19.5.: 20.15 Uhr im Pfarreizentrum Aarberg BE, 20.5.: 20.30 Uhr im Hotel Krone

Chur GR, 24.5.: 20.30 Uhr im Hotel Drei Könige

# **Kapelle Sorelle:**

«Ja wenn der Mond»

Sarnen OW. 20.5.: 20.30 Uhr im Alten Gymnasium Teufen, 21.5. Dimitrifest

#### Jón Laxdal:

«Der Revisor»

Kaiserstuhl AG, 19./20.5 .: 20.30 Uhr im Amtshaus

# smomos & smomos:

«Gebrüllt vor Lachen»

Kreuzlingen TG, 24.5.: 20.15 Uhr im Theater an der Grenze

# **Teatro Dimitri:**

«Mascarada»

Teufen, 19./21.5.: 20.00 Uhr Verscio TI, 20.5.: 20.30 Uhr im Teatro Dimitri

# **Theater Bilitz:**

«Ausgetrixt»

Gossau SG, 18.5.: 10.00 und 14.00 Uhr in der Sekundarschule Heiden AR, 22.5.: 19.00 Uhr im Alten Kino

# **Theater Bruchstein:**

«Ohne Grund?»

Ringlikon ZH, 18.5.: 10.00 Uhr in der Sonderschule Turnhalle Aadorf TG, 19.5 .: 14.00 Uhr Disentis GR, 23.5.: 13.00 Uhr Illanz GR, 24.5.: 10.30 Uhr

# Theater für den Kanton Zürich: «Die Falle»

Buch am Irchel ZH, 19.5.: 20.00 Uhr in der Turnhalle Winterthur ZH, 22./23./24.5.: 9.40 Uhr im Theater am Stadtgarten

# **Ursus & Nadeschkin:** "One Step Beyond"

Jona ZH, 20.5.: 20.30 Uhr im Kellertheater Villa Grünfels

«Conférence»

Baden, 21.5.: 18.00 Uhr im ThiK

# zamt & zunder: «Pa dö dö»

Melligen AG, 18.5.: 14.00 Uhr in der Sekundarschule Russwil LU, 19.5.: 20.00 Uhr im Tropfsteichäller

Effretikon ZH, 24.5.: 10.00 Uhr Oberstufe

# LIVE AUF BÜHNEN

### «Kabareality»

Satire, Texte und Musik 19.5.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

# «Ewig für Dich allein»

20.5.: 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Baden

# Comart: «Helden»

18.5.: 20.15 Uhr im Theater am Brennpunkt

# «Das Fresstheater»

1. Gang: Das Essen, 19.00 Uhr, 2. Gang: Das Theater, 20.15 Uhr 19./20./21./24.5. im Theater am Brennpunkt

#### **Christian Haller:**

«Der Brief ans Meer»

19.5.: 20.15 Uhr im Theater im Kornhaus

Basel

# **Theater Spilkischte:**

«Der König stirbt»

18.5.: 21.30 Uhr, 19./24.5.: 20.00 Uhr im Vorstadt-Theater

## Acapickels:

«Kann denn Singen Sünde sein?

17. bis 20.5.: 20.00 Uhr im Theater Fauteuil

# **Theater Madame Bissegger** & Co.

«Mords-Spass»

18./19.5.: 20.30 Uhr, 20.5.: 20.00 Uhr in der Kuppel



# **Junges Theater Basel:**

# «Der Widerspenstigen Zähmung»

18./19./20./24.5.: 19.00 Uhr, 23.5.: 15.00 Uhr auf dem Kasernenareal

Bern

# **Theater Narren-Pack:**

#### «Mondwärts»

Es ist ein aus dem Leben gestohlenes Stück zu einem der letzten Tabuthemen überhaupt der Einsamkeit. Umwerfendes Theater, zum Totlachen und Gesundweinen.

20.5.: 19.30 Uhr im Theater, Kramergasse 30

# «Huldigung für Scottie»

Komödie von Bernard Slade bis 10.6., je Mo-Sa: 20.00 Uhr (ohne Auffahrt und Pfingstmontag)

#### «Indien»

Mischung zwischen Kabarett und Theater

18./20./22./24.5.: 20.15 Uhr im Kellertheater «Katakömbli»

#### «Rip van Winkle»

18./19./20./24.5.: 20.30 Uhr im Theater 1230

# **Rigolo Tanzendes Theater:** «Geister der Erde»

24.5.: 20.15 Uhr im Gaswerkareal

Bremgarten AG

# **Musique Simili**

20.5.: 20.30 Uhr im Kellerthea-

Buchs SG

# «Der Dieb, der nicht zu Schaden kam»

19./20./23.5.: 20.00 Uhr im fabriggli

Fraubrunnen

# «Zum goldenen Schlüssel»

20.5. im Schlosskeller

Luzern

# Theater M.A.R.I.A.:

## «Hase Hase»

18. bis 24.4.: tägl. 20.00 Uhr (ausser So & Mo)

Ostermundigen

# **Cabaret Kultursympathi**santen:

«Sicherwärts»

19.5.: 20.00 Uhr im Tell

Schaffhausen

#### **10 Jahre Mo Moll Theater**

Die Geburtstagsfeier findet am: 19.5. um 19.00 Uhr im Theater im Fass statt.

# 8. OLTNER CABARET-TAGE IM STADTTHEATER

Donnerstag, 18. Mai

20.00 Uhr: Die Nestbeschmutzer, Deutschland: «Ende der Schonzeit»

Freitag, 19. Mai

19.30 Uhr: Special: Bundesratspuppen

20.00 Uhr: Martin Herrmann, Deutschland:

Song-Kabarett

21.00 Uhr: Sedat Pumuk. Türkei/Deutschland:

«Gastarbeitslos»

22.00 Uhr: Cabaret Mini x Lischte, Schweiz:

«Zwischenhalte»

23.00 Uhr: Armin Fischer, Deutschland:

**Klaviertuose** 

Samstag, 20. Mai

10.00 Uhr: Jugend-Cabaret Cabavari, Schweiz:

«Schlagseite»

20.00 Uhr: Massimo Rocchi, Italien/Schweiz:

«Auä!»

22.00 Uhr: Sibylle und Michael Birkenmeier,

Schweiz: «Mobilitête»

Sonntag, 21. Mai

11.00 Uhr im Buffet Olten: Cabaret-Brunch

mit Martin Herrmann (2. Teil)

19.00 Uhr im Stadttheater: Lisa Fitz, Deutschland:

#### St. Gallen

# **Ring Theater Zürich:** «Der Disney-Killer»

19./20.5.: 20.15 Uhr auf der Kellerbühne

Sursee

# **Theatergruppe Somehuus:** «Jakobs Gehorsam oder die

Zukunft liegt in den Eiern» Premiere, 19.5.: 20.15 Uhr im Somehuus

# Theater Comart Zürich: «Helden»

20.5.: 20.15 Uhr im Kleintheater

Wädenswil

Studio 1

# **Smomos Theater:**

«Lebenszeichen»

19./20.5.: 21.00 Uhr im Theater Ticino

# Circolino Pipistrello

19./20.5.: 20.00 Uhr im Kinderheim Bühl. 21.5.: 15.00 Uhr Kinder machen Zirkus

Winterthur

# Comödine fragile: «Letzte Ölung»

24.5.: 20.15 Uhr im Theater Peterhanskeller

#### **Theater Kassablanka:**

«Brand im Souterrain»

20./21.5.: 20.30 Uhr im Technikum

# **Thomas C. Breuer:** «Café Jähzorn»

19.5.: 20.15 Uhr im Theater am Gleis

Zug

# Theater «Kulisse»:

«Hochwasser»

18./19./20.5.: 20.30 Uhr im Theater im Burgbachkeller

Zumikon

# «TASSO»

Kabarett + Güggeli 21.4. bis Anf. Juni 1995 ab 19.00 Uhr im Gasthaus Rössli Zürich

# «Wer zuletzt stirbt...»

Komödie von Lorenz Keiser mit César Keiser, Heinz Bühlmann & Ensemble

Dauer bis 3.6. tägl. (ohne Mo) 20.30 Uhr, So 19.00 Uhr im Theater am Hechtplatz

# «Nach dem Fest»

von Jürg Amann 19.5.: 20.30 Uhr, 20.5.: 17.00 und 20.30 Uhr im Theater Heddy Maria Wettstein

# **Gastspiel Burgtheater Wien:**

«Lust»

19./20./21.5.: 20.00 Uhr im Theater Neumarkt

#### «Weissalles und Dickedumm»

22./24.5.: 20.00 Uhr im Theater Neumarkt



Das Festival mit Kabarett, Satire, Musik und Speis und Trank

# 12. bis 20. Mai 1995 in der Mühle Tiefenbrunnen, Zürich

Studio 2

| Donnerstag<br>18.5. | 20.00 – 22.00<br>Peschek & Wellküren |                  | Donnerstag<br>18.5. |                       | 20.30 – 22.30<br>Volker Pispers |
|---------------------|--------------------------------------|------------------|---------------------|-----------------------|---------------------------------|
| Freitag             | 19.00 – 21.00                        | 22.00 – 24.00    | Freitag             | 18.30 – 20.30         | 21.30 - 23.30                   |
| 19.5.               | Peschek & Wellküren                  | Rhythm Hot Shots | 19.5.               | Otto Grünmandl        | Gisela Oechselhaeuser           |
| Samstag             | 19.00 – 21.00                        | 22.00 – 24.00    | Samstag             | 18.30 – 20.30         | 21.30 – 23.30                   |
| 20.5.               | Dietrich Piano Paul                  | Rhythm Hot Shots | 20.5.               | Gisela Oechselhaeuser | Otto Grünmandl                  |